

# GERADE AUFGETAUCHT!



**Drücken wir uns präzise aus: Genau genommen ist eine Taucherbrille eine Tauchmaske, eine Brillenschlange aber mitunter eine ČSD-Diesellok der Baureihe T 478.3/750, die ab dem Jahr 1988 auch als BR 750 - 753 firmierte. Egal ob Taucherbrille oder Brillenschlange, die markante Tschechin hat in den vergangenen Jahren mit erstaunlicher Rasanz eine Entwicklung zum Kultobjekt hingelegt.**

**O**bwohl die Vorbildlok erst voriges Jahr ihren vierzigsten Geburtstag feiern konnte, zählt sie bei Eisenbahnfans schon seit langem zu den Legenden. Trotzdem muss man sich fragen, wieso gleich zwei bedeutende TT-Hersteller, nämlich Roco und Kühn, die T 478.3 / 750 parallel produzieren. Was bringt die Doppelentwicklung dem Modellbahner? Der ungeduldige Brillenschlangen-Verehrer konnte schon Anfang des Jahres bei den Österreichern zugreifen (siehe TT TOTAL! 1.2011), der sparsame Reptiliensammler wartete weiterhin auf Kühns Lok, da diese um etwa 20 Euro preiswerter ist als das famose Bergheimer Pendant.

Bleibe noch die Möglichkeit, dass zumindest einer der beiden Hersteller nicht nur diverse Farbvarianten der Lok auflegen wird – und das ist das geringste Problem –, sondern auch eine Formänderung bei der Konstruktion berücksichtigt hat, damit auch die modernisierten Taucherbrillen bald auf der 12-Millimeter-Spur rollen können. Im Jahr 2001 wurden 57 Exemplare von der ČD an die Inekon-Holding veräußert. Diese modernisierte die Lokomotiven und verkaufte sie an italienische Bahnen weiter. Neun Maschinen erhielten einen gebrauchten langsamlaufenden ČKD-Sechszylindermotor. Acht davon wurden an die Ferrovia Adriatica Sangritana veräußert. Diese erhielten die Baureihenbezeichnung D 752.5. Die

neunte ging an SFM Cargo. 31 Lokomotiven erhielten einen neuen Caterpillar-Motor. Die so entstandene „neue“ Baureihe 753.7 ging an diverse Bahngesellschaften. Wegen des geringfügig niedrigeren UIC-Lichtprofilums mussten am Dach durch Abflachung der markanten Haube und durch Herausnahme eines Streifens der Seitenwand Änderungen vorgenommen werden, welche die Optik stark beeinflussten. Zudem erhielten die Lokomotiven neue Belüftungsgitter und eine zusätzliche Belüftung anstelle einiger der runden Fenster. Leider haben bisher weder Kühn noch Roco diese reizvolle Formvariante angekündigt, die Rivarossi bereits in H0 realisiert hat.

Doch wieder zurück zu Kühns attraktiver Neuheit. Die Baureihe T 478.3 / 750 ist, wie schon mehrfach betont, eine charakterstarke Lokomotive – einmal gesehen, ist sie kaum noch aus dem ferrophilen Gedächtnis des Bewunderers zu streichen. Auch der Rheinbreitbacher Hersteller zeigte sich nach dem ersten Zusammentreffen mit der tschechischen Taucherbrille dermaßen begeistert, dass er die markante Maschine unbedingt in den Maßstab 1:120 umsetzen wollte. Für dieses ehrgeizige Projekt bekam Torsten Kühn kompetente Unterstützung von tschechischen Diesellok-Experten, die das Vorbild nicht nur in- und auswendig kennen, sondern sich seit langem auch aktiv für den Erhalt der verbliebenen Exemplare einsetzen.

Sammler kommen bei Kühn im wahrsten Sinne des Wortes zum Zuge, denn gerade die kultige Vorbildlok bietet unzählige Farb- und Beschriftungsmöglichkeiten. Mit folgenden Varianten wird Kühn Ende November starten:

- Artikel Nr. 33310 · Diesellok Baureihe 750 der ČD (ex T478.3) in grün-hellgrauer Farbgebung, Epoche V
- Artikel Nr. 33312 · Diesellok Baureihe 750 der ČD (ex T478.3) in rot-gelber Farbgebung, Epoche V.

## Technik

Die technischen Daten der Diesellok entsprechen dem bekannt hohen Standard von kuehn-modell, wobei es kaum etwas zu verbessern gibt: 5-poliger, dynamisch ausgewuchteter Motor mit zwei Schwungradscheiben · alle Achsen angetrieben · zwei Räder mit Haftreifen · Stromabnahme von allen Achsen · fahrtrichtungsabhängige Beleuchtung des Dreilicht-Spitzensignals mit warmweißen LEDs und zwei roten Schlussleuchten · Kurzkupplungskinematik, Kuppungsaufnahme nach NEM 358 · 6-polige Schnittstelle nach NEM 651.

Aber was bedeutet das für die Fahrpraxis? Eigentlich nur Gutes: Nahezu geräuschlos setzt sich die Lok in Bewegung und schleicht danach völlig ruck- und taumelfrei durch den Güterbahnhof. Erhöht man die Fahrspannung, so ist man von der famosen



Fotos: Peter Wagner

### BRILLENSCHLANGE FÜR DEN LAUFSTEG:

Richtig adrett sieht die kurzsichtige Lady mit ihren großen gesickten Seitenwänden und den bedruckten Drehgestellblenden aus.





#### LUFT ZUM ATMEN:

Ein optisches Highlight sind die vorbildgerecht versetzten Lüftergitter.

Dynamik in allen Geschwindigkeitsbereichen begeistert. Der maximale Auslauf beträgt ca. 20 Zentimeter, die Zugkraft ist über jeden Zweifel erhaben und absolut vorbildgerecht.

Für Wartungsarbeiten kann das Gehäuse durch leichtes Spreizen problemlos nach oben abgezogen werden. Der Blick fällt auf eine aufgeräumt wirkende Platine, die mittig und gut erreichbar die Digitalschnittstelle präsentiert. Unter der Leiterplatte befindet sich der Motor mit seinen beiden üppigen Schwungraden. Via Kardanwellen sowie Schnecke-/Zahnradgetriebe wird die Motorkraft auf sämtliche

Achsen geführt. Praxisgerecht sind die Getriebe nach unten komplett abgekapselt, um das allzu forsche Eindringen von Staub und Teppichfusseln erfolgreich zu verhindern. Stoß- und kratzsicher wird die Taucherbrille in einer praxistauglichen Verpackung ausgeliefert.

### Optik

Hinsichtlich der Optik hatten wir bislang bei allen Testberichten über Kühn-Loks nie etwas auszusetzen. Ganz im Gegenteil: Seit dem Erscheinen des Premiere-Modells der Baureihe 140 (vgl. MBI Heft Nr. 4 2006) hat der Rheinbreitbacher die Qualität seiner Produkte kontinuierlich weiterentwickelt und schafft es dennoch, die Fahrzeuge weiterhin zu moderaten Preisen anzubieten. Waren bei der BR 140 noch die meisten Griffstangen und Leitungen angeformt, so zeigt sich die Taucher-



#### VON WEGEN ANGEFORMT:

Wo man bei Kühns Taucherbrille auch hinschaut, entdeckt man freistehende, separat angeordnete Griffstangen, die erfreulicherweise zierlich und ausgesprochen robust sind.



#### LUPENREINER DRUCK:

Die mehrfarbige Bedruckung ist perfekt, selbst die Treppenstufen sind bestempelt.



#### KEINE PUFFER OHNE BOHLEN:

Die Bedruckung spart selbst die Pufferbohlen nicht aus. Die Gravuren überzeugen.

brille mit zahlreichen freistehenden sowie separat gesteckten Details wie Handläufen oder Treppen. Aber keine Angst! Ein Kühn-Modell kann auch künftig jedermann in die Hand nehmen. Panik-Angriffen braucht niemand zu bekommen, denn selbst dem aufdringlichen Grabschen eines grobmotorischen Verehrers zeigt sich die fein detaillierte Brillenschlange jederzeit gewachsen.

Auf Antrieb können uns an der Lok die extrem saubere, mehrfarbige Bedruckung, die frei-



#### SICKEN, DIE ENTZÜCKEN:

Kompliment – die rinnenförmigen Vertiefungen wurden sauber deckend bedruckt.

vertretbaren Schlitz auf. Prima: Die Pufferbohlen sind bereits werkseitig mit zierlichen Bremsschläuchen aufgerüstet.

Die mehrfarbige Bedruckung ist lupenrein, die Lokschilder sind teilweise erhaben ausgeführt. Extrem passgenau sitzen die schlierenfreien Fenster, deren Rahmen an der Front vorbildgerecht weiß bedruckt sind. Die schwarzen Scheibenwischer sind angeformt, der Führerstand ab der unteren Fensterrand nachgebildet. Die komplizierte Rahmenaufhängung der Drehgestelle wurde bestens umgesetzt, die Nachbildung des Tachoantriebes dafür leider unterschlagen. Als dickes Trostpflaster spendiert uns das Modell Drehgestellblenden mit feinsten Bedruckungen.

### Fazit

So unterschiedlich die Farben der angekündigten Kühnschen Taucherbrillen auch sein mögen, so identisch ist ihr bescheidener Preis: Für 120 Euro lo(c)kt ein erster Tauchgang! Welche Lok ist nun besser, die von Roco oder von Kühn? Die Antwort ist einfach: Beide gehören ganz oben auf das Siebertreppchen!

Horst Wild

[www.kuehn-modell.de](http://www.kuehn-modell.de)

## So klingt die echte Bahn

IntelliSound 3 – die neue Soundgeneration



IntelliSound 3

Kleine Lösung – großer Sound

Uhlenbrock digital

Uhlenbrock Elektronik GmbH  
Mercatorstr. 6  
46244 Bottrop  
Tel. 02045-85830  
[www.uhlenbrock.de](http://www.uhlenbrock.de)